

Songs von Reinhard Mey bis
Ozzy Osbourne

Goslar. Bei „Kultur in der Lohmühle“ im Zinnfiguren-Museum sind die beiden Musiker und Pfarrer des Duos „JoP“, Johannes Hirschler und Peter Wieboldt, zu Gast. Am Donnerstag, 24. September, bietet das Duo ein musikalisches Programm mit Liedern und Texten zum Träumen und Aufwachen, um zum Nachdenken über die eigenen Träume anzuregen, auf dem „Boulevard of broken dreams“ den zerplatzten Träumen nachzuspüren und auch den leider sehr aktuellen Traum von einer friedlichen Welt nicht unberücksichtigt zu lassen. Dabei bringen sie Songs von John Lennon, Reinhard Mey, Ozzy Osbourne und anderen sowie einige neuere Kirchenlieder zu Gehör. Beginn ist um 19 Uhr. Karten zum Preis von 18 Euro gibt es ab sofort im Zinnfiguren-Museum unter (053 21) 258 89 oder unter info@zinnfiguren-museum.de.

Korrektur

45. Goslarsches Pancket
mit Armin Papperger

Armin Papperger wird der Ehrengast beim 45. Goslarschen Pancket sein. Der Vorstandsvorsitzende der Rheinmetall AG war in unserer Samstagsausgabe versehentlich als Armin Pappenberger bezeichnet worden. Wir bitten um Entschuldigung.



Tourist-Information. Geöffnet von 10 –17 Uhr.
Stadtbibliothek. Geöffnet von 10–17 Uhr, Kulturmarktplatz, Tel. (0 53 21) 70 44 93.
Stadtarchiv. 10–16 Uhr, Kulturmarktplatz, Tel. (0 53 21) 70 45 88.
Bürgerbücherei Jürgenohl. 15–17 Uhr, Robert-Koch-Str. 3.
Marktgemeinde. 10 Minuten ... Wort und Musik, 11.30 Uhr; Marktkirche; Kantorei: 19.30–21.30 Uhr, Amsdorffhaus.
Kirchengemeinde St. Stephani. Stephani-Treff für geflüchtete Menschen, 15–17 Uhr.
Neuwerkgemeinde. Klosterfrauen, 15 Uhr.
Queerer Chor Goslar. 18.30 Uhr, Berufsförderungswerk, Schützenallee 6–9; Anmeldung bei Julia Droese-Fuhrken: dro-fuh@gmx.de.
Diakonische Dienste beraten & begleiten Goslar. Café am Nachmittag, 15–17.30 Uhr, Obere Schildwache 6a, Info: (05321) 344120.



Bürgerbüro. 8–13 Uhr, 14–18 Uhr, Terminbuchung über www.goslar.de/stadt-buerger möglich.
Haus- und Grundbesitzerverein. Eigentümermeeting zum Thema „Smart Home“, 18 Uhr, Sportheim.



Mütterzentrum. Generationentreff fällt aus; Second-Hand-Laden, 9.30–11.30 Uhr und 19–21 Uhr, Warenannahme nur mit Termin, Tel. (0 53 24) 63 98.

Kontakt

E-Mail: redaktion@goslarsche-zeitung.de
Internet: www.goslarsche.de
Telefon/Fax: (0 53 21) 3 33-2 22/-2 99

15.000 Euro für den Kampf gegen Krebs

64 Golfer trotzen beim jährlichen Benefizturnier Regen und Sonne – Erlös geht an Hospize und Betroffene in der Region

Goslar. 64 Golfer, wechselhaftes Wetter und ein gemeinsames Ziel: Beim 17. Wohltätigkeitsgolfturnier auf der Anlage des Golf Clubs Salzgitter-Liebenburg stand nicht der sportliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Unterstützung krebskranker Menschen in der Region. Am Ende konnten die Organisatoren des Vereins „Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter“ eine Spendensumme von 15.000 Euro verkünden. Das Geld bleibt vollständig in der Region und kommt Hospizen, Selbsthilfegruppen sowie der Stiftung Leben mit Krebs Harz zugute.

Sportlicher Einsatz
trotz Regen

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ gingen 64 Teilnehmer aus Goslar, Salzgitter, Bad Harzburg, Kissenbrück, Edemissen und weiteren Orten auf die Runde. Sonne und Regenschauer wechselten sich während des Turniers ab, doch die Wetterbedingungen konnten die gute Stimmung nicht trüben. Gespielt wurde ein Vierter mit Auswahldrive. Neben den Brutto- und Nettowerkungen sorgten Sonderwettbewerbe wie „Longest Drive“, „Nearest to the Pin“, „Nearest to the Tree“ und „Nearest to the Barrel“ für zusätzliche Spannung und Unterhaltung. Für eine besondere Überraschung sorgte die Mannschaft des Golfclubs. Sie hatte im Vorfeld ein eigenes Turnier veranstaltet und dabei 586 Euro eingespielt. Spielführer Matthias Schwozer über-



Golfen für den guten Zweck ist das Motto beim Benefizturnier.

Foto: Privat

reichte die Summe im Rahmen der Siegerehrung symbolisch an den Verein „Leben mit Krebs“.

Die Gesamtsumme von 15.000 Euro setzte sich aus Startgeldern und zahlreichen Einzelspenden zusammen. Das Organisationsteam zeigte sich beeindruckt von der großen Hilfsbereitschaft der Teilnehmer, Sponsoren und Ehrenamtlichen. Jeweils 1000 Euro gehen an fünf regionale Einrichtungen. Das Hospiz Salzgitter fi-

nanziert damit eine Fortbildung des Pflgeteams im Bereich Kinästhetik. Das Hospiz Christophorus-Haus in Goslar verwendet die Spende für einen neuen Medikamentenschrank. Die Hospizinitiative Bad Harzburg investiert das Geld in die Aus- und Weiterbildung ihrer Ehrenamtlichen.

Die Pink Ladies des Brustzentrums Goslar wollen mit der Unterstützung eine gemeinsame Okerfahrt für Brustkrebspatientinnen

ermöglichen. Der Arbeitskreis Krebshilfe Salzgitter plant eine Informationsreise zu einer onkologischen Fachklinik.

Die verbleibenden 10.000 Euro erhält die Stiftung Leben mit Krebs Harz. Mit dem Geld unterstützt sie Menschen, die an Krebs erkrankt sind, unter anderem durch finanzielle Hilfen und die Förderung verschiedener Projekte.

Seit der Premiere des Wohltätigkeitsgolfturniers kamen auf die-

se Weise bereits rund 250.000 Euro zusammen. Mit den Erlösen konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte sowie individuelle Hilfsmaßnahmen finanziert werden.

Sportliche Sieger
geehrt

Auch die sportlichen Leistungen wurden am Abend ausgezeichnet. Den Bruttosieg sicherten sich Holger Schmidt und Oliver Salge vor Kai Knischewski und Daniel Schrödter. In der Nettowerkung gewannen Andrea und Arndt Röhrmann vor Andrea Lange und Tanja Borrmann sowie den Teams Ralf Reinert/Walter Bertram und Martin Dzaczek/Martin Tischler.

Bei den Sonderwertungen setzte sich Tanja Borrmann bei „Nearest to the Pin“ der Damen durch, während Peter Regent die Herrenwertung gewann. Silvana Gottschalk und Klaus Schrepfer entschieden „Nearest to the Tree“ für sich. Andrea Röhrmann und Ralf Reinert lagen bei „Nearest to the Barrel“ vorn.

Gelungener Abschluss und
Blick nach vorn

Bei einem gemeinsamen Barbecue und Livemusik von Ingo Stahnke klang der Golftag im Clubhaus aus. Vizepräsident Ralf Schülke vom Golf-Club Salzgitter-Liebenburg und Eike Hulsch, Vorsitzender des Vereins „Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter“, dankten allen Teilnehmern, Sponsoren und Helfern für ihren Einsatz. *red*

Besser vorbereitet auf Krisen, Stromausfälle und Katastrophen

Die Bürgerstiftung unterstützt das DRK Goslar mit 750 Euro – Neue Anschauungsmaterialien vermitteln, wie Eigenvorsorge im Ernstfall gelingt

Goslar. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Goslar baut sein Angebot zur persönlichen Krisen- und Notfallvorsorge weiter aus. Möglich wird dies durch eine Förderung der Bürgerstiftung Goslar in Höhe von 750 Euro. Mit dem Geld konnten zahlreiche Anschauungs- und Ausbildungsmaterialien angeschafft werden, die künftig bei Vorträgen und Informationsveranstaltungen zum Einsatz kommen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Frage, wie sich Bürgerinnen und Bürger auf außergewöhnliche Ereignisse wie Stromausfälle, ein Kurbelradio und Notverpfle-

Hochwasser oder Unwetter vorbereiten können. Ziel ist es, praktische Tipps zu vermitteln und zu zeigen, dass eine sinnvolle Notfallvorsorge bereits mit einfachen Mitteln möglich ist.

Von Gaskocher bis Powerbank

Zu den angeschafften Materialien gehört unter anderem eine beispielhaft gepackte Notgepäck-Tasche. Sie enthält Dinge, die bei einer kurzfristigen Evakuierung benötigt werden können, darunter Hygieneartikel, Wechselkleidung, ein Kurbelradio und Notverpfle-

gung. Ergänzt wird die Ausstattung durch Musterlebensmittel für die Bevorratung, weitere Hygieneartikel, einen Gaskocher, alternative Lichtquellen, Powerbanks und Ersatz-Ladekabel.

Bei den Informationsveranstaltungen können die Referentinnen und Referenten diese Gegenstände vorstellen und erklären, welche Ausrüstung in Krisensituationen sinnvoll ist. Außerdem wurden ein Roll-up sowie einheitliche Kleidung für die ehrenamtlichen Referenten angeschafft. Viele Menschen gehen davon aus, dass im

Ernstfall immer sofort Hilfe verfügbar ist. Doch bei großflächigen Stromausfällen, Unwettern oder anderen außergewöhnlichen Ereignissen kann es einige Zeit dauern, bis Einsatzkräfte überall gleichzeitig helfen können“, erklärt der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Goslar, Davide De Matteis. Deshalb sei es wichtig, dass jeder Haushalt für einige Tage selbst vorsorgen könne.

Nach Angaben des DRK stößt das Projekt inzwischen auch über die Stadtgrenzen hinaus auf Interesse. Mehrere DRK-Gliederungen

bis hin zur Landesebene hätten die Idee aufgegriffen und eigene Konzepte zur Krisenvorsorge entwickelt.

Angebot für Vereine

Das DRK bietet Informationsveranstaltungen nicht nur für Privatpersonen, sondern auch für Vereine, Unternehmen und andere Gruppen an.

Dabei erhalten die Teilnehmer praktische Hinweise zur Bevorratung, zum Notgepäck und zum Verhalten in verschiedenen Gefahrenlagen. *red*

Umfrage soll Forderung nach Zebrastreifen unterstützen

Die Linke befragt 100 Passanten auf dem Fliegerhorst – Viele wünschen sich mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer

Goslar. Die Verkehrssituation im Bereich der Straße „Im Fliegerhorst“ zwischen REWE-Markt und Ärztehaus beschäftigt viele Menschen.

Mitglieder der Partei Die Linke haben dort 100 Passanten befragt und nach ihrer Einschätzung zur Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer gefragt.

Das Ergebnis: Eine deutliche Mehrheit wünscht sich Veränderungen.

Gefährliche Situationen

Während der Befragung, die nach Angaben der Partei rund 90 Minuten dauerte, beobachteten die Mitglieder mehrfach kritische Situationen zwischen den beiden Einfahrten. „Es gab Situationen, wo ein Verkehrschaos zwischen den

beiden Einfahrten herrschte und insbesondere ältere Menschen und Mütter mit Kindern sich nicht über die Straße trauten“, berichtet Aline Jähnel.

Auch das Verhalten von Autofahrern wurde thematisiert. Nach Beobachtung von Leon Habermann seien viele Fahrzeuge deutlich schneller als die erlaubten 50 Kilometer pro Stunde unterwegs gewesen.

Die Situation sei für Fußgänger und Radfahrer gefährlich.

Mehrheit fordert Zebrastreifen

Viele der Befragten waren auf dem Weg zu Ärzten, Therapiepraxen oder zur Apotheke. Besonders Menschen mit Gehbehinderungen sowie Eltern mit Kinderwagen oder kleinen Kindern hätten auf

die fehlende Sicherheit beim Überqueren der Straße hingewiesen. Viele Besucher nutzten den Rewe-Parkplatz, weil die Stellflächen am Ärztehaus häufig belegt seien.

„Klares Bild“

Die Auswertung des Fragebogens zeigt laut Linken ein klares Bild: 93 Prozent der Befragten sprechen sich für einen Zebrastreifen zwischen Rewe und Ärztehaus aus. 62 Prozent wünschen sich eine Tempo-30-Zone im Bereich des Fliegerhorsts.

Einen Fahrradschutzstreifen auf der Straße „Im Fliegerhorst“ befürworten 30 Prozent. Lediglich drei Prozent hätten die vorgeschlagenen Maßnahmen abgelehnt. *red*



Fehlt ein Zebrastreifen auf dem Fliegerhorst? Die Goslarer Linke hat eine Vorort-Umfrage durchgeführt.

Foto: Privat